

KUNSTRAUM

KUNST

- AgvA/CIAT** (☎ 0151/58177538)  
Cornelia Herfurter, David Iselin-Ricketts, John MacLean: Coming Soon: Flipping the Stationary Car' no 3: Between the Lines. Sa 15-18 und nach Vereinbarung. Bis 20. 8. Zossener Str. 34
- Alte Feuerwache Friedrichshain** (☎ 293479426)  
Sandra Hauser: Kapitulation. Di-Do 11-19, Fr-So 12-20 bis 21.8. Marchlewskistr. 6
- Berlin Hyp**  
Tessa Walkersdorfer: Homespaces. Mo-Fr 10-18 bis 26.8. Budapester Str. 1
- Berlinische Galerie** (☎ 78902600)  
Paul Scheerbar, Bruno Taut, Paul Goesch: Visionäre der Moderne. Mi-Mo 10-18 bis 31.10. Alte Jakobstr. 124-128
- Bourouina Gallery** (☎ 75512477)  
Jani Hänninen: Perfect Blue. Di-Fr 11-18, Sa 12-16 bis 27.8. Carmerstr. 11
- Carpentier Galerie** (☎ 54844494)  
Marga van den Meydenberg: Pop up Photostudio III. Di-Do 16-18, Fr 16-19 bis 28.8. Meinekestr. 13
- Decad**  
Ahmet Ögüt: Studio Ögüt. Besichtigung nach Vereinbarung: ao.projectcoordinator@gmail.com, bis 23. 10., Gneisenastr. 52
- Deutsche Bank KunstHalle** (☎ 20209371)  
Common Affairs. tgl. 10-20 bis 30.10. Unter den Linden 13-15
- Deutscher Künstlerbund – Projektraum** (☎ 26552281)  
Timo Kahlen/Natalie Bewernitz & Marek Goldowski: Hörschwelle. Klanginstallationen. Di-Fr 14-18 bis 26.8. Markgrafenstr. 67
- Dittrich & Schlechtriem** (☎ 24342462)  
Stefan Behlau, Dennis Loesch: Get Out. Di-Sa 11-18 bis 3.9. Tucholskystr. 38
- DRIVE – Volkswagen Group Forum** (☎ 20921300)  
Ars Electronica: Human Factor – Endless Prototyping. Gruppenausstellung. tgl. 10-20 bis 27.8. Ecke Friedrichstr. 84/Unter den Linden
- Frankfurt am Main**  
Valina Svoronou: The glow pt. 2: gravity regimes. Besichtigung nach Vereinbarung: info@frankfurt-am.com, bis 11. 9., Wildenbruchstr. 15
- Galerie Carlos Hulsch** (☎ 8822842)  
Eduardo Bildner. Leica-Fotografien. Di-Fr 15-19 bis 26.8. Kurfürstendamm 206-208
- Galerie im Turm** (☎ 4229426)  
Turm Turm Turm – Drei Kapitel zur Galerie im Turm: Kapitel 3 – Verfassen: Lola Göller: Komposita AK PK 16. Di-So 11-19 bis 28.8. Frankfurter Tor 1
- Galerie M** (☎ 93022721)  
Raumschiff Marzahn. Träume von Räumen. Ausstellungsparcour, Installationen von Camilla M. Feher, Sonja Gerdes und Emma Haugh im öffentlichen Raum. Mo-Fr 12-18, So 10-18 bis 31.8. Marzahn Promenade 46
- Galerie Neutritan** (☎ 30872576)  
Feral, Somosmexas: Nuestro Barrio. Mo-Sa 12-20 bis 20.8. Rosenthaler Str. 39
- Galerie Wedding**  
Vacancies! Gruppenausstellung. Di-Sa 12-19 bis 24. 9. Müllerstr. 146/147
- Galerija Gregor Podnar** (☎ 25934651)  
Alexander Gutke: Silver Lining. Di-Sa 11-18 bis 10.9. Lindenstr. 35
- Hamburger Bahnhof** (☎ 266424242)  
Das Kapital: Schuld-Territorium – Utopie. Di-Fr 10-18, Do 10-20, Sa+So 11-18 bis 6.11. Invalidenstr. 50-51
- HVWB** (☎ 98363691)  
Jacob Klein, Nathan Cohen: Shows You. Di-Sa 13-18 bis 3.9. Liniestr. 161
- Kommunale Galerie Berlin** (☎ 902916704)  
Das Camera Obscura Prinzip. Gruppenausstellung. Di-Fr 10-17, Mi 10-19, So 11-17 bis 25.9. Hohenzollerndamm 176
- Kulturforum** (☎ 266424242)  
Anna Talens, Alex Arteaga, Pablo Alonso: Reencuentros – Dialoge mit dem Siglo de Oro. Installationen. Di-Fr 10-18, Do 10-20, Sa+So 11-18 bis 30.10. Matthäikirchplatz
- Künstlerhaus Bethanien** (☎ 6169030)  
Ende vom Lied; Offene Ateliers/Open Studios. Di-So 14-19 bis 18.9. Kottbusser Str. 10
- Kunstraum Kreuzberg/Bethanien** (☎ 902981455)  
contesting/contexting SPORT 2016 – to reclaim the field with art and activism. Gruppenausstellung. tgl. 11-20 bis 28.8. Mariannenplatz 2
- Literarisches Colloquium** (☎ 8169960)  
Leonore Mau, Hubert Fichte: Empfindlichkeiten. Texte, Fotografie. geöffnet vor und nach den Veranstaltungen bis 30.9. Am Sandwerder 5
- Museum Ephraim-Palais** (☎ 24002162)  
Berlin – Stadt der Frauen. Di, Do-So 10-18, Mi 12-20 bis 28.8. Poststr. 16
- Polnisches Institut**  
Common Affairs. Di-Fr 10-18 bis 30. 10. Burgstraße 27
- Project Space Festival 2016**  
31 Projektträume, jeden Tag ein Raum, ein Event. Bis 31. 8. Programm: www.1projectspacefestival.com/festival-2016.de
- SomoS**  
Jen Liu: The Pink Detachment. Di-Sa 14-19 Uhr bis 27. 8. Kottbusser Damm 95
- Uqbar**  
(Para)Matters of Perception. U10 zu Gast bei Uqbar, Copyright und Kronenboden. Do-Sa 14.30-18.30 bis 28. 8., Schwedenstr. 16

AUSSTELLUNGEN

- Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen** (☎ 3009030)  
Things to Come: Science – Fiction – Film. Di-So 10-18, Do 10-20 bis 23.4. Potsdamer Str. 2
- Hamburger Bahnhof** (☎ 266424242)  
Das Kapital: Schuld-Territorium – Utopie. Di-Fr 10-18, Do 10-20, Sa+So 11-18 bis 6.11. Invalidenstr. 50-51
- Mori-Ōgai-Gedenkstätte** (☎ 2826097)  
Ein Paradies der Kinder – Der westliche Blick auf Kindheit in Japan um 1900. Mo-Fr 10-14 bis 28.4. Luisenstr. 39
- Museum der Dinge – Werkbundarchiv** (☎ 92106371)  
Masse und Klasse. Gebrauchsgrafik in der DDR. Do-Mo 12-19 bis 29.8. Oranienstr. 25



Möbel, Bilder und ein Teppich – Was eine WG eben so braucht. Installationsansicht Foto: Holger Herschel

GALERIE WEDDING

Virtuelle Kohabitation: die Gruppenausstellung „Vacancies!“ im Wedding

Eine Gruppenausstellung ist eine Art Wohngemeinschaft, in der sich Werke den Raum teilen und im Idealfall auch mal was zusammen kochen. So wohnen in der **Galerie Wedding** auch nicht die Künstler\_innen, sondern stellvertretend für sie ihre Installationen und sonstigen Gastgeschenke. Wohnraum erscheint dabei als Erinnerungsort: **Marijana Radovic** hat ihr Traumtagebuch realisiert. Zwischen glamourösen Plastikblumen formen Hologrammsticker ein goldenes Walross, in

das sie sich im Schlaf verwandelt hat. Auf dem Bett ihre Videoarbeiten: Auch im virtuellen Raum transformiert sich Radovic' Morgenmantel tragendes Alter Ego beständig selbst oder besser gesagt seine Umgebung. Bei **Fadi al-Hamwi** ist ebenfalls unklar, ob er sich verändert hat oder das Objekt seiner Erinnerung: Samt umgeschlagener Ecke hat er einen Teppich aus dem Haus seiner Eltern in Damaskus repliziert. Das vertraute Objekt zeigte nach längerer Abwesenheit Abnutzungsspuren,

die im Alltag nie aufgefallen wären. Diese Irritation hält al-Hamwi im steinharten Nachbau fest, der allerdings aus Silikon besteht. Den Elementen ausgesetzt auch **Andrés Galeanos** Sammlung aus Amateurfotografien von Sonnenbadenden: Die Konstellation „Al Sol“ hängt mitten in der Sonneneinstrahlung der großzügigen Galerie-, pardon, WG-Fenster. **NYM**

■ Bis 24. 9., Di.–Sa. 12–19 Uhr, Müllerstr. 146–147

Galerie

DEUTSCHE BANK KUNSTHALLE, POLNISCHES INSTITUT  
Unsere zeitgenössischen Kunstbetrieb-Nachbarn



Karol Radziszewski, „Kisieland“ Installationsansicht Foto: © Karol Radziszewski/Deutsche Bank KunstHalle

Common Affairs ist ein Projekt der **Deutschen Bank**, der **Zacheta National Galerie** in Warschau und des **Polnischen Instituts** anlässlich des 25. Jahrestags des deutsch-polnischen Vertrags über gute Nachbarschaft. Gezeigt wird eine Auswahl polnischer Künstler und Künstlerinnen, die für den 2003 von der Bank und Zacheta gestifteten Views-Award nominiert wurden. Zu sehen ist also ein Best-of-, und entsprechend bunt und facettenreich wirkt die Gruppenschau auch auf den ersten Blick. Und auf den zweiten Blick erweist sie sich dann als spannender Ausflug in die jüngste Zeitgeschichte.

2005 organisierte Karol Radziszewski in einer Privatwohnung mit „Fags“ das schwule Coming out der Kunstszene. Wenn Janek Simon heute im 3-D-Drucker „Real Poles“ ausdruckt, dann gehören Radziszewski Fags schon wieder nicht mehr dazu. Da hilft auch die böse Ironie Simons nicht. Trotzdem: Besäße der wahre Pole den gemeinen zündenden Witz der Künstler und Künstlerinnen, es wäre einem um Polen, die Kunst und auch die Bank nicht Bange. **WBG**

■ Bis 30. 10., tgl. 10–20 Uhr, Unter den Linden 13–15; Di.–Fr. 10–18 Uhr, Burgstr. 27



Zur Person

■ **Fadi al-Hamwi** (\*1986, Damaskus, Syrien), Maler, Video- und Installationskünstler. Lebt und arbeitet in Berlin. 2010 B. A. in Bildender Kunst an der Universität Damaskus. Zahlreiche internationale Ausstellungen, unter anderem „Nord art“, Hamburg, 2015.; „Society + 180 Degree“ (Solo), ART HOUSE gallery, Damascus, 2012. Seine Arbeit „Irrational Loop“ ist zurzeit Teil der Ausstellung „Vacancies!“ in der Galerie Wedding (s. oben).

Einblick (635)

FADI AL-HAMWI, BILDENDER KÜNSTLER

taz: Welche Ausstellung in Berlin hat dich zuletzt an- oder auch aufgeregt? Und warum? **FaH:** Die letzte Arbeit von Ai Weiwei in Berlin, bei der er die Säulen des Berliner Konzerthauses mit 14.000 geborgenen Rettungswesten von Flüchtlingen umwunden hat und Celebrity-Gäste der Berlinale darum bat, sich in metallisierten Rettungswesten fotografieren zu lassen und damit Selfies zu machen. Ein berühmtes Gebäude zu bedecken mit diesen 14.000 Rettungswesten, die von 14.000 Menschen unter Angst und Schmerzen getragen wurden – während sie sich von der Türkei aus durch das Mittelmeer gekämpft haben und auf der griechischen Insel Lesbos gelandet sind – einfach um Aufmerksam-

keit auf diese Menschen zu lenken, die versucht haben, vor Krieg zu fliehen, zeigt die Situation in keinem neuen Licht. Sie wird so gezeigt, wie wir sie bereits gesehen haben, und dringt dabei konzeptuell nicht auf ein anderes Level oder eine andere Bedeutungsebene vor, sondern stellt sie in den gleichen Kontext wie die meisten Medien. **Welches Konzert oder welchen Veranstaltungsort in Berlin kannst du empfehlen?** Den Flohmarkt am Mauerpark und den Tiergarten. **Welches Buch begleitet dich zurzeit durch den Alltag?** „The Saviours of God“ von Nikos Kazantzakis. **Was ist dein nächstes Projekt?** Nächsten Oktober mache ich in Dänemark zehn Workshops in

zehn dänischen Schulen über syrische Kunst im Exil. Wir kommunizieren mit Schülern im Alter von 12 bis 16 über die Situation in Syrien und über Immigration – auf andere Art, als sie es durch die Medien erfahren. Außerdem arbeite ich an einem experimentellen Videoprojekt über meine Bewegungen zwischen Ländern, seit ich Syrien verlassen habe, über meine Erfahrungen und Gefühle von Zugehörigkeit. **Welcher Gegenstand/welches Ereignis des Alltags macht dir am meisten Freude?** Ich bin noch dabei, Berlin zu entdecken. Jeden Tag besuche ich nette und interessante Orte, aber am meisten genieße ich mein Studio, das ich mit drei deutschen Künstlern teile.

Berlinmusik

Und es ist Sommer

War diese Woche weiter vorn (Seite 2) schon von Sommerhits die Rede, sollen in dieser Ausgabe auch die Sommeralben nicht zu kurz kommen. Der Ausdruck wird dabei oft mit leichter Herablassung benutzt, so als hafte dem Sommer etwas Minderwertiges an, das sich dann wie eine Krankheit auf die in seinem Namen entstandenen Alben übertragen würde.

Was meistens gar nicht stimmt. Man könnte allenfalls bemängeln, dass die Bezeichnung, als Konsumempfehlung verstanden, zum Fehlschluss verleiten könnte, die Musik sei einzig und allein in der angegebenen Jahreszeit zu hören oder entfalte nur dann ihre gewünschte Wirkung. Es kann halt auch im Winter den Wunsch nach Sommerfreuden geben.

Wenn man daher, wie der in Berlin ansässige kanadische Produzent Edward Currelly alias Eddie C, ein Album „On the Shore“ nennt und Ende August erscheinen lässt, sollte man sich nicht wundern, wenn die Platte sofort dem Sommerfach zugeschlagen wird. Musik für den Strand, was will man mehr?

Tatsächlich klingen die zwölf Tracks auf „On the Shore“ in ihrer zurückgelehnt federnden Lässigkeit, die nicht viel mehr als ein, zwei Samples zu benötigen scheint, um zielsicher einen Groove durch die Luft schweben zu lassen, dem man sich kaum entziehen kann, höchst freiluftgeeignet, nach Wellenschlag im Beat, anbrandenden Hooks. Sonne steckt da durchaus drin.

Ironie an der Sache: Eddie C hat bei dem „shore“ weniger an Südseestrände oder Ibiza als vielmehr an das etwas schroffere Ufer der Panke im Wedding gedacht, ganz bei ihm in der Nachbarschaft. An der heilsamen Wirkung der Musik ändert das nichts. Bestätigt aber die Vermutung, dass man das mit den Sommeralben nicht allzu eng sehen sollte.

Klänge in luftig-lockerer Bewegung bietet auch „Chronicles 1“ mit Archivmaterial des ebenfalls in Berlin lebenden britischen Techno-Produzenten Luke Slater, hier unter seinem Ambient-Alias The 7th Plain. Das hauseigene Label des Berghain, Ostgut Ton, eröffnet mit diesem Titel sein neues Sublabel A-Ton – für musikalische Belange, die mit A beginnen. Slater deckt mit „Ambient“ und „Archiv“ gleich zwei der möglichen Anwendungen ab. Behutsam kräuseln sich die Synthesizertöne bei ihm, strömen unaufdringlich über gischartigen Beats in die Atmosphäre. Auch hier gilt: sommergeeignet, jedoch ohne Ausschließlichkeitsanspruch. **TIM CASPAR BOEHME**



■ Eddie C: „On the Shore“ (Endless Flight/Rough Trade)  
■ The 7th Plain: „Chronicles 1“ (A-Ton/Rough Trade)